



Qualifikationsprofil

Bachelorstudienfach Geschlechterforschung

Anbietende Einheit	Departement Gesellschaftswissenschaften, Fachbereich Gender Studies
Abschluss	BA in Geschlechterforschung
Umfang, Dauer, Beginn	75 KP, 6 Semester (bei Vollzeit), Frühjahr- und Herbstsemester
Unterrichtssprache	Deutsch

Studienziele

Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über Geschlecht und Geschlechterverhältnisse, ihren Wandel und ihre Persistenz sowie ihre Bedeutung in Wissenschaft und Gesellschaft. Sie überblicken die inter- und transdisziplinären Forschungsgebiete der Geschlechterforschung. Sie kennen Methoden der empirischen Sozialforschung sowie kultur-, literatur- und geschichtswissenschaftliche Methoden.

Merkmale Studienangebot

Ausrichtung	Wissenschaftliche Grundausbildung
Studienrichtung(en)	Soziologie
Vertiefungen	–
Studienmodell	Die Studierenden wählen zwei voneinander unabhängige Studienfächer mit je 75 Kreditpunkten. Weitere 30 Kreditpunkte werden im freien Wahlbereich erworben. Das Bachelorstudienfach gliedert sich in die Module: Einführung in Theorien der Geschlechterforschung (15 KP); Einführung in die Geschlechterforschung in unterschiedlichen Disziplinen (6 KP); Methoden der Geschlechterforschung und der Gesellschaftswissenschaften: Qualitative Sozialforschung (9 KP); Kulturwissenschaftliche Methoden (6 KP); Genderkompetenzen (6 KP); Themenfelder der Geschlechterforschung (20 KP); Wahlbereich Geschlechterforschung (8 KP); Bachelorprüfung (5 KP).
Besonderheiten	Das Zentrum Gender Studies in Basel zeichnet sich durch ein breites Studienprogramm aus, das von unterschiedlichen Fächern wie Kultur- und Sozialwissenschaften über Rechts- und Wirtschaftswissenschaften bis zu den Naturwissenschaften reicht. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung von theoretischen, methodischen und empirischen Grundlagen der Frauen-, Männer- und Geschlechterforschung sowie Ansätzen des Poststrukturalismus, Queer Studies, Kritische Theorie, Rassismusforschung und postkoloniale Studien.

Berufsfelder

Tätigkeitsbereiche	Gleichstellungs- und Diversity-Management, Öffentliche Verwaltung, Medien- und Kulturinstitutionen, Unternehmens- und Personalberatung, politische Organisationen, NGOs, internationale Organisationen, Bildungsinstitutionen, ausseruniversitäre Forschungseinrichtungen
Weiterführende Studien	Masterstudium

Lehre

Lehre / Lernen	Forschungsorientiertes Lernen, interaktives Lernen, inter- und transdisziplinäres Lernen, Literaturrecherche, Praktikum, problemorientiertes Lernen, Selbststudium
Prüfungen	Schriftliche und mündliche Prüfung, aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Pro- und Seminararbeit, Bachelorprüfung

Kompetenzen

Allgemein Haltung / Kommunikation Arbeitsweise / Management	Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none"> – eigenständig, kritisch und problemorientiert zu denken und zu urteilen. – logisch korrekt und überzeugend zu argumentieren und mit Kritik und Anregungen konstruktiv umzugehen. – Techniken und Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens zu kennen, kritisch zu reflektieren sowie angemessen anzuwenden. – sich in neue Wissensbestände einzuarbeiten und eigenständig Recherchen durchzuführen sowie komplexe, fachübergreifende Sachlagen zu erarbeiten. – ihr wissenschaftliches Wissen in professionellen, alltäglichen und öffentlichen Kontexten in ersten Ansätzen anzuwenden. – selbständig oder in Projektgruppen die eigene Arbeit durch Planung und Prioritätensetzung wirksam und fristgerecht zu diskutieren, strukturieren und gestalten. – in inter- und transdisziplinären Projektgruppen zusammenzuarbeiten. – die Wissenschaftsansprüche und Grundlagen verschiedener Disziplinen kritisch zu reflektieren. – mit Texten auf Englisch sicher umzugehen. – wissenschaftliche Erkenntnisse schriftlich und mündlich sowohl vor einem wissenschaftlichen Publikum als auch für eine breite Öffentlichkeit nachvollziehbar darzustellen und in Diskussionen zu vertreten.
Disziplinspezifisch Wissen / Verstehen Anwendung / Urteilen Interdisziplinarität	Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none"> – eine Auswahl zentraler Geschlechtertheorien zu kennen und diese anzuwenden. – Formen von Wandel und Persistenz der Geschlechterverhältnisse in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen zu erkennen. – die vielfältigen Konstitutionsprozesse von Geschlecht, Männlichkeit und Weiblichkeit auf individueller, struktureller und symbolischer Ebene in Gesellschaft und Wissenschaft zu identifizieren und zu analysieren. – quantitative und qualitative Methoden empirischer Sozialforschung sowie kultur-, literaturwissenschaftliche und historische Methoden zu kennen und in eigenen Forschungsprojekten anzuwenden. – gesellschaftlich relevante Fragestellungen zum Thema Geschlecht und Geschlechterverhältnisse zu entwickeln und diese auf ihre eigenen wissenschaftlichen Thematiken anzuwenden. – Probleme und Forschung unterschiedlicher Disziplinen aus der Geschlechterperspektive kritisch zu beleuchten. – Fragestellungen inter-, trans- und postdisziplinär zu bearbeiten.

Learning Outcomes

AbsolventInnen des Bachelorstudienfachs Geschlechterforschung ...

- kennen ausgewählte Theorien und Konzepte der Geschlechterforschung und sind in der Lage diese widerzugeben, zu vergleichen, kritisch zu reflektieren und sie bei der Bearbeitung konkreter Fragestellungen angemessen anzuwenden.
- verfügen über Grundkenntnisse zu Geschlechterverhältnissen und der Bedeutung von Geschlecht in der Wissenschaft sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen wie beispielsweise Familie, Bildung, Arbeitswelt, Politik und Kultur.
- kennen in Grundzügen die historische Entstehung bestimmter Vorstellungen und Praxen von Geschlecht und Geschlechterdifferenzen und sind in der Lage, dieses Wissen bei der Analyse historischer und aktueller Phänomene sachgerecht anzuwenden.
- kennen ausgewählte Theorien zur Bedeutung von strukturellen, symbolischen oder individuellen Aspekten geschlechtlicher Konstitutionsprozesse sowie deren Bedeutung für die Entwicklung der gesellschaftlichen Strukturen und können dieses Wissen in eigenen Analysen angemessen anwenden.
- verfügen über grundlegende theoretische und methodische Kenntnisse, anhand derer sie Geschlecht und Geschlechterverhältnisse sowie das System der heterosexuellen Zweigeschlechtlichkeit als gesellschaftliche Phänomene, strukturierende Prinzipien der Gesellschaft und Ergebnisse menschlichen Handelns analysieren können.

-
- sind in der Lage, bei eigenen Forschungsprojekten sowohl ihr Vorgehen als auch die Auswahl von empirischen Methoden einer Fragestellung entsprechend adäquat zu begründen sowie die behandelten Theorien wissenschaftlich zu reflektieren.
 - verfügen über Grundkenntnisse, wie sie das in der Geschlechterforschung erworbene Wissen in andere Disziplinen übertragen und geschlechterrelevante Themen in alltäglichen und professionellen Kontexten korrekt erkennen und analysieren können.
 - verfügen über Erfahrungen, ihr theoretisches Wissen und ihre analytische Perspektive an ein breites Publikum zu vermitteln und damit zur Förderung von Gleichstellungsprozessen angemessen beizutragen.
 - sind in der Lage, theoretisches und methodisches sozial- und kulturwissenschaftliches Wissen im Rahmen von Forschungsdesigns miteinander zu verknüpfen und problemadäquat einzusetzen sowie in einem Forschungsprojekt selbständig umzusetzen.
-